

Angela Merkel zu Gast auf dem EUREF-Campus

Neben dem Kanzleramt und ihrer Wohnung in Mitte gibt es nur noch einen weiteren Ort, an dem sich die Kanzlerin gern aufhält: Der Schöneberger Gasometer auf dem EUREF-Campus. Am 4. Dezember war sie erneut zu Gast, diesmal bei einer vom Vodafone Institut für Gesellschaft und Kommunikation organisierten Konferenz mit dem Titel „digitising europe“, bei der die Zukunft der digitalen Wirtschaft in Europa im Fokus stand.



Im Rahmen des ganztägigen Programms diskutierten die rund 350 Teilnehmer – darunter wirtschaftliche und politische Entscheidungsträger sowie Unternehmer und Gründer aus dem In- und Ausland – in verschiedenen thematischen Sitzungen über die zunehmende Digitalisierung. Neben den möglichen Risiken einer vernetzten Welt lag der Schwerpunkt vor allem auf den Chancen für Wachstum und Wohlstand in Europa sowie der Schaffung neuer beruflicher Perspektiven durch "Industrie 4.0".

„Angela Merkel wirbt für die Digitalisierung der Wirtschaft. Die Chancen sind größer als die Risiken, sagt die Kanzlerin - und fordert europäische Standards im weltweiten Wettbewerb“, schreibt der Tagesspiegel über die Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel auf der Konferenz. „Es ist an der Zeit für Vier-Punkt-Null. Europa und vor allem Deutschland müssen sich digitalisieren, wenn sie in der Weltwirtschaft auch künftig eine gewichtige Rolle spielen wollen“, schreibt der Tagesspiegel weiter.

Mit „Industrie 4.0“ ist gemeint, „die industrielle Fertigung durch den Einsatz von Netzwerken und die intelligente Auswertung großer Datenmengen deutlich effizienter zu machen. Experten glauben, dass durch die Vernetzung von Informationstechnologie und Industrie dort in den kommenden Jahren Produktivitätssteigerungen von rund 40 Prozent möglich sein könnten.“

Merkel erwähnte in ihrer Rede auch „den Plan zum bundesweiten Ausbau des schnellen Internets mit 50 Megabit pro Sekunde bis 2018.“

„Die Digitalisierung funktioniert aber nicht im nationalen Alleingang. Deutschland drückt deshalb auf europäischer Ebene aufs Tempo, etwa bei der Frage, wie man verlässlich sichere Verbindungen gewährleisten könne oder bei der geplanten europäischen Datenschutzgrundverordnung“, zitiert der Tagesspiegel die Bundeskanzlerin.

„Als bedeutender Wirtschaftsraum müsse Europa Standards setzen, um zu überleben. Derzeit sei das Wachstum in vielen Staaten der EU schwach.“ 90 Prozent des Wachstums weltweit fände außerhalb Europas statt. Die Jugendarbeitslosigkeit läge die Jugendarbeitslosigkeit besonders hoch. Europa sei, so die Kanzlerin, in dieser Verfassung „kein Kontinent, der Zukunft ausstrahlt“.

Da werden wir uns wohl alle noch mächtig anstrengen müssen. Wie die Zukunft im Energiebereich ausschaut, kann man auf dem EUREF-Campus bereits heute erleben. In der kommenden Woche findet das Richtfest für einen weiteren Neubau auf dem Campus statt, zu dem auch der scheidende Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit erwartet wird.